

Schutzgemeinschaft will verstärkt über alternative Energien aufklären

Hinter dem Ortsverband Nidda liegt ein überaus aktives Jahr – Erfolgreiche Jugendarbeit

NIDDA (dt). Niddas Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) bilanzierte in der Hauptversammlung enorme Leistungen sowohl theoretischer als auch praktischer Art. Bei den Vorstandswahlen gab es Veränderungen. Das Gründungsmitglied Rudolf Lind aus Geiß-Nidda legte aus Altersgründen sein Amt nieder, ebenso der nicht mehr in Nidda ansässige Stefan Betz.

„An fast 60 verschiedenen Stellen im Raum zwischen Dauernheim und Stornfels beziehungsweise zwischen Ober-Lais und Ober-Widdersheim haben wir in den vergangenen 15 Jahren gearbeitet, gestaltet, neu angelegt oder gepflegt“, so der Vorsitzende Wolfgang Eckhardt in seinem Rechenschaftsbericht. Anhand einer Schautafel wurden die überaus zahlreichen Einsatzstellen wie beispielsweise Bachuferbepflanzungen, Anlage von Feuchtbiotopen, von Streuobstbeständen und Feldgehölzen oder Ameisen-, Hirschkäfer- oder Fledermausschutz dokumentiert. Bei den ebenfalls ausgestellten Fotos von der Aktion „Natur in meiner Stadt“ konnte sich gar mancher Teilnehmer oder Helfer wiederfinden. Einen Schwerpunkt bei künftigen Informationsveranstaltungen soll die verstärkte Aufklärung über alternative Energien bilden.

Zweiter Vorsitzender Christian Lehmann gab Informationen zum Sachstand über die geplante Flughafenerweiterung und der damit möglicherweise verbundenen Waldinanspruchnahme. Gundra Hoeppe und Adam Strecker berichteten von den Aktivitäten „rund um die Fledermäuse“. Als besondere Rarität bezeichnete Adam Strecker ein „Mausohrquartier“ in einem Dachgebälk in Schwickartshausen. Geschäftsführer Hans-Joachim Schwarz konnte auf 31. Veranstaltungen, Aktionen und Vortragsabende im vergangenen Jahr verweisen. „Wir waren im vergangenen Jahr wieder überaus aktiv und konnten teilweise hochkarätige Experten als Referenten bei unseren Fachvorträgen anbieten“, so Hans-Joachim Schwarz weiter. So wurde in der vergangenen Wintersaison nicht nur über



Der Vorstand der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Nidda und Umgebung mit Wolfgang Eckhardt an der Spitze.

Schmetterlinge und Orchideen informiert, sondern auch zum Beispiel über das Für und Wider von Windkraftanlagen oder die Nutzung von Solarenergie. Besonders erfreut zeigte sich Schwarz über die Tatsache, daß nun nach mehreren Jahren die Genehmigungen für die Feuchtbiotope bei Schwickartshausen und Ulfa erteilt wurden und die Maßnahmen gleich in die Praxis umgesetzt werden konnten.

Ebenso liegt bereits die Genehmigung und gesicherte Finanzierung für drei Flachwasserteiche „In den Rohrwiesen“ bei Geiß-Nidda vor.

Von einer aktiven Waldjugendarbeit konnten Björn Lindner und Daniel Dickel berichten. Ameisen und Fledermausschutz gehörten ebenso zu den wöchentlichen Gruppenstunden wie Formenkenntnisse von Tieren und Pflanzen, Spiele oder

Bastelarbeiten. Besonders erfolgreich hatte die Niddaer Waldjugend beim Sparkassenwettbewerb abgeschnitten. Auf Kreis- und Landesebene waren die Jugendlichen ebenfalls erfolgreich.

Die folgenden Neuwahlen führten zu Veränderungen im Vorstand. Neu gewählt wurden Horst Schmieder (Geiß-Nidda) und Siegfried Bernhard (Wallernhausen). Damit setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen: Vorsitzender Wolfgang Eckhardt, Zweiter Vorsitzender Christian Lehmann, Geschäftsführer Hans-Joachim Schwarz, Schatzmeister Ernst Braun, Beisitzer Gundra Hoeppe, Heiko Ruppel, Horst Schmieder und Siegfried Bernhard. Als neue Kassenprüfer wurden Helmut Jung und Herrmann Grauer gewählt. Zum Schluß zeigte Siegfried Bernhard Dias von verschiedenen Feuchtbiotopen.

KA v. 29.3.99